

NDB-Artikel

Hilduin Abt von Saint-Denis, Erzkapellan Ludwigs des Frommen, † 22.11.840/44 (?).

Genealogie

Aus vornehmem lothring. Geschlecht;

M Beletrudis;

B die Grafen Gairoid u. Bernard; *Verwandter* Hilduin d. J., Erzkanzler Lothars I., design. EB v. Köln (842–48) u. Abt v. Bobbio.

Leben

H., einer der wichtigsten Berater Ludwigs des Frommen, war seit 814 Abt von Saint-Denis, seit 819 höchster Hofgeistlicher im Amt des Erzkapellans, das unter ihm einen bedeutenden Aufstieg nahm. H., dem der Kaiser auch die Klöster Saint Médard in Soissons, Saint Germain-des-Prés, Saint-Ouen und Salornnes übertrug, hat bestimmenden Einfluß auf die Reichseinheitspolitik Ludwigs des Frommen (Ordinatio imperii von 817) ausgeübt, mit deren Scheitern er 830 sein Hofamt und seine Klöster verlor. Nach kurzer Verbannung nach Paderborn und Korvey söhnte er sich noch 830 wieder mit Ludwig aus, erhielt Saint-Denis zurück, das er 832 reformierte, wurde aber nicht mehr mit dem Erzkapellanat betraut. Korvey verdankt ihm die Reliquien des heiligen Vitus, die er 836 übertragen ließ. 840 ging er zur Partei Lothars I. über und verlor damit erneut Saint-Denis. Bald darauf scheint er gestorben zu sein. – Als Schüler Alcuins hoch gebildet und sogar des Griechischen mächtig, hat H. zugleich eine reiche literarische Tätigkeit entfaltet, um in ihr vor allem dem Ruhm seines Klosters zu dienen: Er verfaßte eine Vita des heiligen Dionysius von Paris, veranlaßte und überwachte die Übersetzung der aus Byzanz übersandten Werke des Pseudo-Dionysius (Areopagita) und war wahrscheinlich an der Abfassung der Gesta Dagoberti wie auch der fränkischen Reichsannalen beteiligt.

Literatur

F. Lot, in: *Le Moyen Age* 16, 1903, 17, 1904 (*hier auch üb. andere Träger d. Namens Hilduin*);

M. Buchner, *Das Vizepapsttum d. Abtes v. St. Denis*, 1928;

dazu W. Levison, in: *ZRSG*^k 18, 1929;

G. Théry, *Études Dionysiennes I*, 1932;

W. Ohnsorge, in: Archiv f. Diplomatik 1, 1955;

L. Levillian, in: Bibl. de l'École des Chartes 108, 1949/50;

J. Fleckenstein, Die Hofkapelle d. dt. Könige, 1. T., 1959.

Autor

Josef Fleckenstein

Empfohlene Zitierweise

, „Hilduin“, in: Neue Deutsche Biographie 9 (1972), S. 136-137 [Onlinefassung];

URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
